

Die Österreichische Censur. Als Beweis, daß die wohl nicht mit Unrecht als streng verschrieene Österreich. Censur endlich doch auch dem Prinzip des liberalen Fortschritts holdige, möge es dienen, daß Castellis Gedichte, die früher bei Dunker erschienen waren und das strenge Decimur: „ergaschedam“ hatten, nun in der Pichler'schen Gesamtausgabe ohne die geringste Ränderung das Admittitur erhielten.

Am 6. Aug. trat in England ein Gesetz in Wirkung, das die Überschrift führt: „Eine Acte zur Ermäßigung der für Bücher und Abbildungen zu bezahlenden Abgaben unter gewissen Umständen“. Der Zweck dieses Gesetzes ist, der Königin die Befugniß zu verleihen, durch Geheimerathsbefehle die vorjährige Acte über internationales Verlagsrecht in Ausführung zu bringen, indem sie erkläre, daß die Verfasser, Erfinder, Zeichner, Stecher oder Urheber eines Buchs, einer Abbildung oder eines sonstigen Kunstwerks, das zuerst in einem fremden Lande veröffentlicht worden ist, das Verlagsrecht darüber haben sollen. In jedem Falle dieser Art soll die Königin befugt sein, durch Geheimerathsbefehle zu bestimmen, daß in Bezug auf solche Bücher oder Abbildungen, wenn sie aus dem Ausland eingeschafft werden, der jetzt darauf gelegte Zoll von einem bestimmten Zeitpunkt an wegfallen und an dessen Stelle Zollabgaben entrichtet werden sollen, die in einem angehängten Verzeichniß aufgezählt sind. Diese Zollermäßigung darf die Königin für Länder eintreten lassen, mit denen Gegenseitigkeitsverträge bestehen, und sie muß durch die „London Gazette“ bekannt gemacht werden. Die Zollsäze sind folgendermaßen bestimmt: Für Originalwerke in der Sprache des Landes, von wo aus sie einge-

führt werden, oder für Originalwerke in todtten Sprachen oder für andere Werke in todtten Sprachen mit Originalcommentaren, die in dem Lande, von wo aus sie eingeführt werden, erschienen sind, 15 Schill. der Centner; für alle sonstigen Werke, die in dem Lande, von wo aus sie eingeführt werden, erschienen sind, wenn sie vor 1801 gedruckt worden, 20 Schill. der Centner, wenn sie in oder nach 1801 gedruckt worden, 50 Schill. der Centner; für Abbildungen mögen sie schwarz oder colorirt sein, einzeln ein halber Penny das Stück, gebunden drei halbe Pence das Duhend.

(Deutsche Allgem. Zeit.)

Börse in Leipzig	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
am 7. October 1844. im Bierzehnthaleral.-Duis.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam	— —	— 139½	— —
Augsburg	— 102½	— —	— —
Berlin	— 99½	— —	— —
Bremen	111½ —	— —	— —
Breslau	— 99½	— —	— —
Frankfurt a. M.	— 56½	— —	— —
Hamburg	150 —	149½	— —
London	— —	— —	6.23 —
Paris	— —	79½	— 79½ —
Wien	104½ —	— —	— —

Louisbor 11½. Holl. Due. 6½. Kaiserl. Due. 6½. Bresl. Due. 6½. Nass.-Due. 6½.
Gone.-Species u. -Gulden 4½. Gonv. Zehn- u. Zwanzig.-Kr. 4½.

Berantwortlicher Redakteur: J. de Marle.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[6744.] In wenigen Wochen versenden wir als Fortsetzung und bitten um baldmöglichste Angabe des Bedarfs:

Systematisches

Berzeichniss
aller bis jetzt bekannten

Säugetiere,
oder

Synopsis Mammalium.

Nach dem
Cuvierschen System

von
Dr. H. Schinz.

2. Band.

gr. 8. geh. Preis 10 ffr. oder 2 ¼ 25 Ngr. (2 ¼ 16 ggr.)
oder 4 fl. 48 kr. mit ¼.

Schweizerischer Bilderkalender

von

M. Disteli.

7. Jahrgang für 1845.

Preis 1½ ffr. oder 5 Ngr. (4 ggr.) oder 16 kr. mit ¼.

Traité élémentaire

de

Paléontologie,

ou

histoire naturelle des
animaux fossiles.

Par

F. J. Pictet.

2. Volume.

gr. in 8. Prix 9 ffr. oder 2 ¼ 20 Ngr. (2 ¼ 16 ggr.) oder
4 fl. 30 kr. mit ¼.

Jent & Gassmann in Solothurn.

[6745.] Interessante Schrift!

In diesen Tagen erscheint bei uns:

Die Prädikatsfrage.

Eine Abhandlung aus dem Gebiete des deutschen
Staatsrechtes.

Inhalt: Die Prädikatsfrage. — Die Herzoge zu Sachsen. —

Der Bundestag. —

gr. 8. Geglättetes Vellinpapier. broschirt. 12½ Ngr. (10 ggr.)
= 45 kr. Rheinisch.

Die Schrift aus der Feder eines anerkannten Staatsmannes und geistreichen Publicisten wird bei ihrem zugleich wissenschaftlichen Charakter mehr als gewöhnliches Aufsehen machen. Da wir dieselbe nur in einzelnen Exemplaren pro nov. versenden, so bitten wir Mehrbedarf gefl. schnell zu verlangen.

Gießen, im September 1844.

G. J. Sehner's Verlag.

208 *